Albrecht III. mit dem Zopf,
von 1365—95.

Nach Christus. | Rudolph stirbt. — Neuer Erbvertrag zwischen Oesterreich und Böhmen mit Ausschluß Ungarns. — Empörung der Auffensteine in Kärnthen. | Gleichzeitige Begebenheiten.

Ereignisse geräth der Herzog in die schlimmste Lage, da überdies die österreichischen Waffenplätze ohne Besatzung sind und kein Heer besteht, um den überall vordringenden Feind aufzuhalten. Aufgeschreckt von der Gefahr welche durch Sorglosigkeit hereingebrochen war, wirbt Rudolph Hilfe und Unterstützung bei dem Cane della Scala, Herrn von Verona, und bei Bernabo von Mailand, zu denen er sich eiligst begibt.

1365 27. Juli. Zu Mailand, wo eben die Vermählung Herzog Leopolds mit Viridis, Tochter des Bernabo Visconti, gefeiert wird, von einer schweren Fieberkrankheit ergriffen, stirbt Herzog Rudolph IV. im 26. Lebensjahre. Die Leiche in der Johanniskirche daselbst beigesetzt, wird später nach Wien gebracht und in der Stephanskirche beerdigt.

1365 30. Juli. Der Patriarch Ludwig von Aquileja †. Mit seinem Nachfolger dem Bischofe Marquard von Augsburg und mit Görz schließt Herzog Albrecht einen einjährigen Waffenstillstand.

1366 19. März. Albrecht nimmt des Kaisers Tochter Elisabeth zur Gemahlin, nachdem die ihm bestimmte Braut, Elisabeth, Nichte König Ludwigs von Ungarn und Erbin dieses Reiches, Wenzel IV. von Böhmen, Kaiser Karls Sohn, war angetraut worden. Gleichzeitig, nämlich den 26. März, kömmt zwischen Böhmen und Oesterreich ein neuer Erbvertrag zu Stande. In demselben wird der Artikel der frühern Erbseinigung vom 12. Februar 1364, welcher den König von Böhmen erst dann zum Erben Oesterreichs bestimmt, wenn der Stamm der österreichischen Herzoge und der des Königs Ludwig von Ungarn ausgestorben seyn würde, hinweggelassen. König Ludwig gibt zwar schon mit Vertrag vom 15. Februar 1366 dieses Anrecht auf Oesterreich freiwillig auf, schließt aber sogleich mit Baiern einen Vertrag gemeinschaftlicher Theilung Oesterreichs, im Falle eines Krieges zwischen Oesterreich und Baiern, oder Oesterreich und Ungarn.

1366 11. Mai. Der Kaiser, welcher die österreichischen Unterthanen von aller fremden Gerichtsbarkeit und selbst vom Reichsgerichte freispricht, befreit sie auch von aller Verantwortung, wenn sie unwissend geächtete oder gemeinschädliche Personen beherbergen.

— 12. Mai. Herzog Albrecht gestattet den Pragern auf weitere 4 Jahre den freien Waarendurchzug durch Oesterreich nach Venedig.

— 13. Mai. Kaiserliche Belehnung Albrechts mit dem gesammten österreichischen Besitzthum, sammt dem von Kaiser Ludwig dem Baier dem Herzog Albrecht II. und seinem Bruder Otto Verliehenen.

1368. Empörung der beiden Brüder von Auffenstein vermuthlich aus Groll gegen die österreichischen Fürsten, weil ihrem Vater die Würde des Landeshauptmanns von Kärnthen von dem verstorbenen Herzoge Rudolph war abgenommen, und dem nicht minder mächtigen Vasallen Konrad von Kraig (der sie im J. 1365 bekleidete) war übertragen worden. Nach einem hartnäckigen Kampfe vor Bleiburg, welches die Truppen der mit Oesterreich verbündeten Bischöfe von Salzburg und Bamberg belagern, erobern und niederbrennen, und nach der Einnahme aller übrigen Schlösser der Auffenberge, ergeben sich diese auf Gnade und Ungnade. Herzog Leopold schenkt ihnen das Leben, doch werden sie zur lebenslänglichen Gefangenschaft verurtheilt und ihrer großen Besitzungen verlustig. Dem einen überlebenden Bruder gönnen die Herzoge

1368. Fürstenthum Lüneburg bei der Linie Braunschweig.

— Erlöschen des alten klevischen Grafenstamms. Kleve bei den Grafen von Mark. (S. d. J. 1416.)

Nach Christus.	Albrecht III. Triest schnell erworben und ebenso wieder verloren. — Freiburg im Breisgau kömmt an Oesterreich.	Gleichzeitige Begebenheiten.
	Albrecht und Leopold im J. 1396 die Freiheit gegen Verzicht auf alle verwirkten Güter *).	
	1368. Der Handel mit Gold und Silber ist blos dem herzoglichen Kammermeister und den Hausgenossen gestattet; die Agiotagegeschäfte sind den Juden untersagt. — Die Pettauer verlangen vergeblich des Venedigerstraßenzwangs enthoben zu werden. — Die in Folge der Gewerbsfreiheit bedeutend vermehrte Zahl der „Fütterer" (Viktualienhändler) wird auf 60 beschränkt. Abstellung der von den Stadtrichtern genommenen Gebühren für das Most- und Weinkosten und des Zwangs, Aale und Krebse von ihnen erkaufen zu müssen.	
	1368 Enns, Simon und Judatag. Herzog Albrechts Schreiben an die Bürger von Meran, worin er sie wegen der seinem Bruder Leopold bezeigten Treue und Anhänglichkeit außerordentlich belobt, sie in dieser Gesinnung bestärkt und ihnen meldet, daß er nächstens einen Kriegszug gegen Baiern unternehmen werde **).	
	1368. Oesterreicherweine gehen nach Mähren, Böhmen und Polen; Getreide ist Rückfracht.	
1369.	Die Triestiner empören sich gegen ihre Oberherren, die Venetianer. Diese ahnden die Auflehnung mit einer Blockade der Stadt Triest. Von Hungersnoth bedroht, beschließen die Einwohner die erbliche Herrschaft über Stadt und Gebiet von Triest den Herzogen von Oesterreich zu übertragen ***). Ihre Gesandten werden in Wien günstig aufgenommen und ein Hilfskorps von 10,000 Mann abgesendet. Den Oesterreichern gelingt die Erstürmung des venetianischen verschanzten Lagers den 10. November 1369, allein im Rücken von dem venetianischen Feldherrn Giustiniani unversehens angegriffen, erleiden sie eine Niederlage, die ihren Rückzug nach Oesterreich herbeiführt. Triest, seinem Schicksale überlassen, ergibt sich und schließt mit der Republik einen leidlichen Frieden; Oesterreich aber entäußert sich, gegen Erhalt von 75,000 Goldgulden, im Laibacherfrieden von 1370, aller Ansprüche auf Triest.	1369. Timur (Tamerlan), geb. 1335, Großkhan der Mongolen im Dschagataj; Residenz Samarkand. 1369—1420. Erneuerung des englisch-französischen Kriegs, Bertrand du Guesclin bis 1380. 1370. Schweidnitz und die Niederlausitz von K. Karl IV. erkauft, bei Böhmen.
	1368. Die Herrschaft Freiburg im Breisgau, womit die Landgrafschaft Breisgau verbunden ist, begibt sich auf die Bedingung erweiterter Freiheit der Bürger, aus eigenem Antriebe unter Oesterreichs Herrschaft. Markgraf Rudolph von Baden der erste österreichische Landvogt und Hauptmann im Breisgau.	1370. Erbauung der Bastille. — Stecknadeln zu Nürnberg bekannt. — Karlsbad durch Kaiser Karl IV. berühmt. — Die Feuer- und Wasserprobe in Böhmen abgeschafft und an ihre Stelle der Eid eingeführt.
	1369 9. März. Margaretha Maultasch, seit Tirols Abtretung in Wien lebend, stirbt daselbst. (Wiener-Vorstadt Margarethen.)	1371. Staatsschuldentilgungsfond in Genua.

*) Hermann, Handbuch der Geschichte Kärnthens 1843, 1. Heft S. 23, berichtigt sowohl Megisers irrige Zeitangabe von 1366 als dessen fehlerhafte Darstellung dieses Ereignisses, durch Urkunden des k. k. geheimen Archivs.

**) Meraner-Stadtarchiv. Papierurkunde (wozu das Papier wahrscheinlich aus der schon 1358 bestandenen ersten österreichischen und deutschen Papierfabrik in Leestorf bei Baden genommen war). Aus den sehr schmeichelhaften Ausdrücken dieses Schreibens geht hervor, daß Albrecht sich vorzüglich der Treue Merans und damit Tirols versichern wollte, um Baiern mit Erfolg bekriegen zu können. Es bestand damals noch eine feindselige Partei in Tirol. Rudolph gerieth im J. 1363 bei der Uebernahme Tirols in der Stadt Hall durch diese offenbar baierisch gesinnte Partei, wie er selbst sagt, in große Lebensgefahr, und scheint seine Rettung nur der Treue der beiden Städte Hall und Innsbruck verdankt zu haben, daher er denselben die gleichzeitigen großen Freiheitsbriefe ertheilte.

***) Die Urkunde dieser Uebertragung, vom Stadtrathe von Triest ausgestellt, datirt vom 30. August 1369.

Albrecht III.

Nach Christus.	Albrecht unterstützt Venedig gegen Padua und dieses gegen jenes, als Padua die Republik mit größern Gaben für den zu leistenden Beistand Oesterreichs überbietet. — Valsugana erworben und mit Tirol vereinigt.	Gleichzeitige Begebenheiten.
1369	29. September. Schärdingerfriede mit Baiern. Baiern verzichtet auf Tirol gegen Erlag von 116,000 Goldgulden und die Abtretung der Vesten Rattenberg, Kufstein und Kitzbühel in Tirol und Weissenhorn und Puch in Schwaben; ferner gegen Zurückstellung von Schärding (welches seit 1356 als Unterpfand einer dem Herzoge Albrecht von Baiern vorgestreckten Summe von 60,000 Goldgulden bei Oesterreich war) ohne Lösegeld. (S. d. J. 1503—5.)	
	1369. Albrecht und Leopold bestätigen das Straßenzwangsrecht der Wiener-Kaufleute, und versprechen, nicht wieder zu Gunsten fremder Handelsleute davon abzugehen.	
	1370. Judenverfolgung auf allen österreichischen Besitzungen, wahrscheinlich um die Juden zu brandschatzen, angeordnet. Die Theologen thun den Ausspruch: „Tödten dürfe man die Juden nicht, wohl aber als Sklaven sie behandeln.“ Die Juden sind um diese Zeit gehalten, Betten nach Hof zu liefern.	
	— 17. September. Privilegium der Handelsfreiheit in Oesterreich für die schwäbischen Städte.	
	— Tabernen von ausländischen Weinen in Wien zu errichten, wird gestattet, doch bleibt die allgemeine Einfuhr solcher Weine, wie früher, verboten.	
	— Das Kollegium der Baccalaureen wird an der Wiener-Hochschule errichtet.	
	1371. Stadt Freistadt vom Straßenzwang mit Venedigerwaare eximirt.	
	1372 für Oberösterreich. Kaufmannschaft und Gewerbe dürfen nur in Städten, nicht aber auch in Märkten und Dörfern getrieben werden. Den Städten ist erlaubt gegen Venedig über den Zeyring Handel zu treiben, den Märkten nur bis dahin. — Prälaten und Hofleuten ist der Gewerbsbetrieb verboten *).	
1372—73.	Venedig mit Franz von Carrara, Herrn von Padua, im Kriege, erkauft österreichische Kriegshilfe mit einer beträchtlichen Barzahlung und gegen Abtretung von Feltre und Cividal, wenn deren Eroberung gelingt. Ein Korps von 1200 Mann Oesterreichern wird somit den Venetianern zugesendet. Mittlerweile stellt Franz von Carrara den Antrag, für den Beistand der Oesterreicher gegen Venedig Feltre, Belluno, Cividal und Valsugana sammt 100,000 Dukaten geben zu wollen. Dieses höhere Preiserbieten bestimmt die österreichischen Herzoge um so mehr darauf einzugehen, als es scheint, daß auch König Ludwig von Ungarn dabei mitwirkte. Die österreichische Hilfstruppe verläßt demnach das Heer der Venetianer und vereinigt sich mit den Schaaren des Herrn von Padua. Dieser am 14. Mai 1373 Sieger, dann am 1. Juli total Besiegter, schließt mit Venedig einen schimpflichen Frieden. Feltre, Belluno und Cividal, mit österreichischen Waffen erobert, so wie Quero und andere Plätze, bleiben österreichisches Eigenthum. Damit ist die ganze Valsugana erworben und dem Lande Tirol zugewachsen. (S. d. J. 1386.)	1370. Ludwig von Ungarn wird König von Polen, nach dem Erlöschen der Piasten mit Kasimir III. — Gallizien und Lodomerien mit Ungarn vereinigt. 1371—1542. Das Haus Stuart in Schottland.
	1372. Weinschank und „Leutgeben“ zu Wien Jedermann, doch nach dem festgesetzten Wienermaß gestattet.	1373. Apotheker und Diamantenschleifer in Nürnberg.
	1373. Albrecht bestätigt den „Flämmingen“ zu Wien den Leopoldinischen Freiheitsbrief von 1208 über ihren bevorzugten Gerichtsstand.	1374. Häringböckler in Flandern. (Johann Böckler.) (S. d. J. 1068.) — Veitstanz.
	1373 u. 74. Schutzbündnisse Herzog Albrechts mit dem Kaiser und mit dem Patriarchen Marquard von Aquileja für den Fall eines Angriffes von Venedig. Mit dem Grafen Meinhard von Görz wurde beim Wienerfriedensschlusse von 1370 ein ebensolches Bündniß eingegangen.	— Wiklefs englische Bibelübersetzung. Wiklefiten.

*) Linzer-Stadtarchiv.

Albrecht III.

Nach Christus.	Ländertheilung zwischen Albrecht und Leopold. — Leopolds Feldzug gegen die Venetianer. — Wichtige Handelsbegünstigung durch Sicherheitsverträge gegen die Räuber mit Baiern und durch Abschaffung der Grundruhr. — Erwerbungen.	Gleichzeitige Begebenheiten.
1375—76.	Schon im J. 1366 begehrte Herzog Leopold von seinem Bruder Albrecht eine Theilung der österreichischen Länder. Damals bekam er die Vorlande in Helvetien, im Elsaß und in Schwaben, so wie den gemeinschaftlichen Besitz von Tirol. Nach 5 Jahren drang Leopold seinem Bruder auch die Steiermark, Neustadt und die Grafschaft Pütten ab. Zwei Jahre später, d. i. 1373, räumte ihm Albrecht das Recht der Stellenvergebung (die vermuthlich überall käuflich waren) in Krain, Tirol, Schwaben und im Elsaß sammt der Einkünftentheilung von Kärnthen ein; all' dieses für die nächsten zwei Jahre. Im J. 1375 verschafft eine vierte zwischen beiden Brüdern geschlossene Uebereinkunft dem Herzoge Leopold auch noch die Stellenvergebung von Kärnthen, vom Isterreich, im Innthale, an der Etsch, in Feltre und Cividal. Zugleich wird eine allgemeine Ländertheilung zu zwei gleichen Theilen festgesetzt, wenn die Brüder der übrigen streitigen Punkte wegen bis Jakobi 1376 sich nicht einigen sollten. Eine fünfte Uebereinkunft ddo. 5. Jänner 1376 bedingt im Nichteinigungsfalle eine ganz gleiche Theilung durch das Loos. Endlich schließen beide Herzoge am 6. August den Vertrag der Theilung der sämmtlichen Ländereinkünfte zur Halbscheid ab. 1374 30. April. Die Krainerstände haben sich gebildet und huldigen als geschlossene Körperschaft den beiden Brüdern. 1375. Der Wiener Stadtgemeinde wird das Prägen und Ausgeben einer Summe Pfennige zur Bezahlung ihrer Schulden bewilligt. 1372—80. Schießpulver und Bombarden zum ersten Male von den Oesterreichern im Kriege gebraucht. 1375. Erster deutscher Kalender von »Wurmprecht« in Wien verfaßt. (Er befindet sich in der Stiftsbibliothek zu Rein in Steiermark.)	1373. Mark Brandenburg von K. Karl IV. erkauft, bei Böhmen. — Mittleres Lüneburgisches und mittleres Braunschweigisches Haus. (S. d. J. 1475.) 1376—80. Erneuerung des schwäbischen Städtebundes. 1377. Podolien bei Ungarn. 1374. Petrarca †. — Pestquarantäne zu Mailand. 1375. Bocaccio †. — Die ersten Metallgußkanonen und Erfindung der Muskete. — Universität Coimbra. 1375—1444. Brunelleschi.
1376.	Herzog Leopold dem Cividal und Feltre in der Ländertheilung zugefallen waren, eröffnet gegen Venedig welches diese beiden von den Oesterreichern eroberten Plätze zurückfodert, die Feindseligkeiten, indem ein bedeutendes Korps Oesterreicher in die Mark Treviso einrückt und die Gegend rundum barbarisch verwüstet. Beim Anrücken der Venetianer nehmen die mit Beute beladenen Oesterreicher den Rückzug gegen Feltre. Die Feinde folgen ihnen, erobern Quero, den Paß und das Schloß, und wüthen hier eben so grausam wie die Oesterreicher bei Treviso. Von diesen wird Quero zwar wieder genommen und wohl befestigt, allein noch einmal an die Venetianer verloren, die nun bis Feltre vorrücken und es belagern. Jetzt bricht Leopold mit verstärkten Streitkräften hervor, schlägt die Feinde bei St. Baldo und vertreibt sie aus der dort genommenen festen Stellung. Den Siegesvortheil benützt Leopold gleichwohl nicht weiter, sondern schließt mit Venedig und Franz von Carrara den 7. November einen zweijährigen Waffenstillstand zu Belluno. 1375. Albrecht schließt mit den Herzogen von Baiern zu Gunsten reisender Handelsleute und ihrer beiderseitigen Unterthanen einen Sicherheitsvertrag gegen räuberische Angriffe zu Wasser und zu Land und schafft die Grundruhr für immer ab. 1376. Oesterreich erwirbt die Grafschaft Feldkirch, die Gerichte Rankweil und Sulz, Dornbirn, den innern Bregenzerwald, St. Johann, Höchst und Fussach ꝛc. durch Kauf von den Grafen Montfort. 1376, 93, 95 u. 1428. Verordnung, daß Salz und aller Waarenzug über Freistadt nach Böhmen zu schaffen sey. 1377. Herzog Leopold erkauft die Herrschaft Ort an der Donau. — Albrecht unternimmt, um den Ritterschlag zu verdienen, einen Zug gegen die heidnischen Preußen.	1378. Vierzigjährige Kirchenspaltung. Urban VI. und Klemens VII. Rom und Avignon päpstliche Residenzen. 1378. Herzogthum Berg. (S. d. J. 1525.) 1378 29. November. K. Karl IV. †. Wenzel IV., sein Sohn, folgt ihm in Böhmen und Deutschland. 1378. Böhmische Landesordnung. — Capo d'Istria und Gebiet von der Republik Venedig in Besitz genommen. 1380. Russensieg über die Mongolen am Don. — Norwegen nach dem Tode K. Hackon VIII. durch Erbschaft mit Dänemark vereinigt.

Albrecht III.

Albertinisch-österreichische, Leopoldinisch-steiermärkische Linie.

Nach Christus.

Letzte Ländertheilung. Albrecht III. von 1379 angefangen blos noch Herr von Oesterreich. Leopold III., sein Bruder, im Besitz aller übrigen Provinzen. Treviso gewonnen und wieder verloren.

Gleichzeitige Begebenheiten.

1378. Friedensschluß mit Venedig. St. Vittore und Quero kommen an Oesterreich zurück.

1379. K. Wenzel verpfändet die beiden schwäbischen Vogteien (Altorf und Ravensburg) an Herzog Leopold von Oesterreich bis zur Bezahlung der Geldschuld von 40,000 fl.

— Bestätigung der beiden Wiener-Jahrmärkte. Wienermaß- und Gewicht und Stadtsatzung sind allein gültig. Der Stadtrichter richtet über Bürger und das Volk, der Hofmarschall (also schon nicht mehr der Herzog selbst) über die Edelleute. Der Verbrecher soll nirgends ein Asyl finden. Freier Waareneingang an den Stadtthoren; Zoll, Burg- und Wagenmauth soll in einem eigenen Hause abgenommen werden. Mauthfrei sind die Pferde zum Wettlauf; das Scharlachrennen wird empfohlen.

1379 7. Juli. Ländertheilungsabänderung. Oesterreich ob und unter der Enns soll einen, alle übrigen Provinzen sollen den andern Theil bilden. Das Loos bestimmt den jedem Bruder zufallenden Theil. Die Abtretung erfolgt zu Georgi 1382, und nach fünf Jahren hat ein Austausch mit den zu verwaltenden Ländern unter Beiden zu geschehen. Die Einkünfte aller Länder werden zu zwei gleichen Theilen getheilt.

1379, 80 u. 82. Albrecht erkauft die Schlösser Starhemberg, Herrantstein und Wartenstein und den Markt Hag, dann noch im J. 1398 die Veste Tegernbach von den Starhembergern.

1379 25. September. Länderabtretungsvertrag. Herzog Albrecht behält Ober- und Unteröesterreich, Stadt Steier (die nunmehr von Steiermark für immer getrennt ist), Hallstadt und das Ischlerland mit Ischl. Er tritt an Leopold ab: Steiermark mit Wiener-Neustadt, Kärnthen, Krain, die windische Mark sammt Portenau, Isterreich, die Herrschaften zu Felters und Sibidat (Cividal), Tirol und das Land an der Etsch und im Innthal, die Grafschaften Habsburg, Pfirt und Kyburg, die Markgrafschaft zu Burgau, die Landgrafschaft im Elsaß, Stadt und Herrschaft Freiburg und was beide Herzoge sonst noch gemeinschaftlich in Schwaben, Breisgau und im Elsaß besessen haben. (Dieser vom König Wenzel von Böhmen bestätigte Vertrag ist ein beklagenswerther Beweis von Albrechts Schwäche und ein schmachvoller Zeuge von Leopolds selbstsüchtigem Hintansetzen der Staatswohlfahrt.)

1380—83. Albrechts Krieg gegen den trotzigen Vasallen Heinrich Graf von Schaunberg. Albrecht erobert Peurbach und zerstört die Veste Leonstein. Der Graf ist genöthigt sich zu unterwerfen und als Vasall des Herzogs dessen Oberherrlichkeit anzuerkennen. Von den dem Herzoge schiedsrichterlich zugesprochenen Gütern der Schaunberge eignet sich Albrecht blos den Attergau und Frankenburg zu; die Herrschaft Kammer verkauft ihm Graf Schaunberg freieigen. Von dieser Zeit an kommt das mächtige Geschlecht der Schaunberge in Verfall; es erlischt im J. 1559. — Im J. 1384 wird übrigens Albrecht vom Passauerbischofe mit Stauff, Neuhaus, Efferding und Schaunberg belehnt. (Mon. boica.)

1381—84. Die Republik Venedig macht dem Herzoge Leopold das schlaue Geschenk der für sie verlornen trevisanischen Mark, um Leopold zum Freunde und zugleich zum Gegner ihres Feindes, Franz von Carrara, Herrn von Padua, zu machen, der Treviso für sich anspricht. Leopold versteht sich nicht im Besitze von Treviso zu behaupten und tritt es im J. 1384 sammt Ceneda und Conegliano an Franz ab, der ihm dafür 118,000 Goldgulden bezahlt.

1381. Saarbruck durch den Tod des letzten Grafen Johann II. bei Nassau.

— Friede zwischen Venedig, Aquileja, Ungarn und Genua.

1379. Gewehrfabrik zu Regensburg.

1380. Walkmühlen zu Augsburg.

1382—1517. Dynastie der cirkassischen Mameluken in Egypten. (S. d. J. 1517.)

1382. Ehinger Landfriedensbund zwischen Eberhard von Würtemberg und den schwäbischen Städten, mit den sich gebildeten drei Rittergesellschaften und dem Herzoge Leopold von Oesterreich sammt den Vorlanden.

— K. Ludwig der Große von Ungarn †. Maria I. und ihr Gemahl Sigmund als Mitregent. (Das Königreich Ungarn umfaßt um diese Zeit: Ungarn, Dalmatien, Kroatien, Bosnien, Serbien, die Bulgarei, ganz Rothreussen, Gallizien und Lodomerien, Kumanien, d. i. die Moldau und Wallachei.)

1382. Akademie Fünfkirchen.

1384. Flandern bei Burgund durch den Tod des Grafen Ludwig, und die 1369 geschehene Vermählung seiner Erbtochter Margaretha mit Philipp von Burgund.

1384—86. Heidelberger Landfrieden.

1384. Wiklef †. Verbreitung seiner Lehre in Böhmen.

1384. Frankfurter Ostermesse.

Nach Christus.	Albrecht III. — Triest für immer an Oesterreich gebracht. — Schweizerkrieg.	Gleichzeitige Begebenheiten.
1382.	Bleibende Erwerbung von Triest, durch freiwilliges Anerbieten der Triestiner sich unter Herzog Leopolds Oberherrschaft zu begeben *).	1385. Neunjähriges Bündniß der schwäbischen Städte mit 5 eidgenossischen, zusammen 51 Frei- und Reichsstädte, hauptsächlich gegen Oesterreich.
	1381. Grafschaft Hohenberg kömmt durch Kauf von 66,000 Goldgulden an Oesterreich.	
	— Leopold mindert die Gerichtsferien des Stadtgerichts von Meran, räumt 1383 (Schloß Tirol) den Bürgern dieser Stadt das Verhaftrecht böser Schuldner und 1385 den Oelhandel ein **).	
	1382. Satzung für die beiden großen Wiener-Jahrmärkte.	
	— Das Liechtensteinische Haus in Wien für immer von allen Abgaben befreit. (S. d. J. 1395.)	— Zweibrück bei dem pfälzischen Hause.
	1383. Gesetzerneuerung des Rückfalls von Erbgütern bei zweierlei Kindern auf jene, von denen sie herrühren.	
	— Den niederösterreichischen Ständen wird die Befugniß ertheilt, Juden zu halten.	1386. Schleßwig und Holstein durch die Belehnung Graf Gerhards IV. von Holstein vereint. (S. d. J. 1459.)
	1384. Albrechts Stiftbrief der Lastenbefreiung für die in Wien entstandene Besserungsanstalt der „freien Frauen."	
	— Die Herrschaften Bludenz und Montafon durch Kauf an Oesterreich.	
	1385. Polen, für dessen Erwerbung durch die bereits geschehene Verlobung Wilhelms, Herzog Leopolds Sohn, mit Hedwig, der Erbin des polnischen Throns, verbürgende Aussicht gegeben war, geht für Oesterreich durch den plötzlich auftretenden neuen Brautwerber Jagello von Lithauen verloren, den Hedwig vom polnischen Adel statt Wilhelm anzunehmen gezwungen wird.	1386—1572. Die Jagellonen in Polen. Lithauen mit Polen vereint.
	1386. Feltre und Belluno vom Herzog Leopold an Franz Carrara von Padua verkauft, doch bleibt Valsugana sammt der in diesem Jahre erworbenen Herrschaft Primör bei Tirol.	1387. Corfu venetianisch.
	— Die Herrschaft Lauffenberg mit den beiden Städten nebst den Vogteien Mettau und Keisten vom Grafen Johann von Habsburg erkauft.	— Margaretha, Tochter Waldemars III., Königin von Dänemark und Norwegen, wird auch Königin von Schweden. (S. d. J. 1397.)
	— Herzog Leopold, vielfach von den Schweizern verletzt, rüstet gegen sie und zieht gegen Sembach zur Schlacht.	
	1387. Geistliche Verlassenschaften sollen in Zukunft nicht mehr den Vögten und Richtern, sondern den Kirchen zufallen, bei denen der Verstorbene zuletzt angestellt war.	
	1386. Zwettlerchronik.	
	1387. Der Tiroler, Heinrich das Findelkind, errichtet durch Sammelgelder die Christophsbruderschaft am Arlberg.	
1386—88.	Der seit K. Albrecht I. fortwährende Zwiespalt der Schweizer mit der österreichischen Herrschaft wird in diesem Zeitpunkte zunächst durch den Beistand vergrößert, welchen Herzog Leopold den Grafen von Kyburg während ihrer Fehde mit den Eidesgenossen zu Theil werden läßt, und greift andererseits noch mehr um sich, seitdem eidesgenossische mit den schwäbischen Städten das Konstanzerbündniß gegen Oesterreich eingegangen haben. Herzog Leopold löst vorerst dieses auf, indem er mit den schwäbischen Städten Frieden schließt, dann sendet er den Schweizern einen Absagebrief und zieht mit 4000 Mann und einer auserlesenen Schaar von oberdeutschen und österreichischen Rittern gegen sie. Bei Sempach kömmt es am 9. Juli 1386 zur Schlacht. Den Phalanx der schwer gepanzerten Ritterschaft, den zu durchbrechen jeder Versuch mißlingt, öffnet endlich der Ritter Arnold Strutthan von Winkelried, indem er die entgegengestreckten Spieße der Ritter mit beiden Armen zusammenfaßt, damit zur Erde fällt und so in die streng geschlossenen Reihen eine Lücke bringt, durch welche die Eidesgenossen rasch einbrechen. Im Handge-	1387. Maria, Königin von Ungarn, überläßt ihrem Gemahl Sigmund die Regierung. Der im J. 1385 eingedrungene Karl der Kleine wird 1386 ermordet.
		— Auflösung aller Städtebündnisse und allgemeiner Landfriede von K. Wenzel, unter Beiziehung der Fürsten und Städte, zu Eger beschlossen.
		1386. Bau des Mailänderdoms.
		— Universität Heidelberg.
		1387. Universität Kulm.
		1390. Papiermühle in Nürnberg.
		— Erste deutsche Münzordnung.

*) Dies Anerbieten geschah nach dem Tode des Patriarchen Marquard von Aquileja, unter dessen Schutz sich Triest während des Krieges der Venetianer mit Genua begeben hatte. Die Erwerbung von Triest kam also eigentlicherweise aus dem Besitzthume der Kirche und nicht aus dem Venetianischen. Die Republik verzichtete darauf im Frieden mit Aquileja 1381.

**) Meraner-Stadtarchiv.

Nach Christus.	Albrecht III. Leopold III. in der Schlacht bei Sempach getödtet. — Herzog Albrechts Alleinregierung und sein Tod.	Gleichzeitige Begebenheiten.
	menge begünstigt diese die leichtere Bewaffnung und eine mittlerweile zugekommene Verstärkung. Sie erschlagen sechshundert sechs und fünfzig (nach Einigen 676) österreichische und schwäbische Grafen, Herren und Ritter und erringen einen vollkommenen Sieg. Herzog Leopold selbst wird von einem gemeinen Manne aus Schwyz im 37sten Jahre seines Alters getödtet. Um seine Leiche vor Beschädigung zu bewahren, bedeckt selbe mit seinem eigenen Körper Martin Malterer, der Bannerträger von Freiburg. Leopold, die Zierde des Adels, der beste Ritter seiner Zeit, den das unwürdige Loos traf, von einem rohen Hirten ermordet zu werden, wurde sammt 60 Leichen von Herren und Rittern zuerst in der habsburgischen Gruft zu Königsfelden beerdigt. Nach 400 Jahren übertrug man seine Ueberreste nach St. Blasien und seit 1807 ruhen sie in der Gruft zu St. Paul in Kärnthen. — Auf einen kurzen Waffenstillstand folgte die Kriegserneuerung zwischen beiden Theilen. Die Schlacht bei Näfels am 9. April 1388 entschied sich fast zu ebenso großem Nachtheile der Oesterreicher wie die bei Sempach. Der von Herzog Albrecht als dem Aeltesten des Hauses im J. 1389 geschlossene siebenjährige, und im J. 1394 auf zwanzig Jahre verlängerte Friede, brachte Habsburg um beträchtliche Stammgüter in allen Theilen der Schweiz, besonders im Argau.	1390. K. Wenzel ordnet das Geld- und Schuldenwesen. Judendruck.
	— Hanns Primm, herzoglicher Sternseher. Um diese Zeit leben die österreichischen Dichter Heinrich von der Neustadt, Johann Frankenstein, Hanns von Würzburg.	— Bulgarien türkisch, Serbien zinspflichtig. Erste türkische Belagerung Konstantinopels im J. 1391.
		— Bonifaz IX. zu Rom und 1394 Benedikt XIII. zu Avignon.
		1392. Theilung Niederbaierns. Die Ingolstädter-, Münchner- und Landshuter-Linien entstehen. Baiern-Straubingen bleibt dem Herzoge Albrecht von Holland.
1386—95.	Leopolds zahlreiche Kriege und Unternehmungen hatten eine große Zerrüttung seines Vermögens verursacht. Auf Ansuchen Wilhelms, des ältesten seiner vier Söhne, übernimmt Herzog Albrecht auf die Dauer seiner Lebenszeit die Alleinregierung aller österreichischen Länder, sammt der Schuldentilgung und den Krieg mit den Eidesgenossen. Darüber schließt er am 10. Oktober 1389 mit Wilhelm einen Vertrag zu Wien *). In die Passauerhändel wegen streitiger Bischofswahl verwickelt, leistet Herzog Albrecht dem vom Domkapitel rechtmäßig gewählten Bischof Georg von Hohenlohe gegen den vom Papste aufgedrungenen Rupert, Herzog von Berg, Waffenbeistand, wodurch jener sich behauptet. Im J. 1389 und 90 zieht er gegen die Raubritter Rohrer zu Leonstein und im J. 1395 leistet er dem Markgrafen Jobst von Mähren Waffenhilfe gegen K. Wenzel. Leopolds ungeheure Schuldenlast und diese kriegerischen Unternehmungen nöthigen Albrecht den Klerus zu besteuern. Papst Bonifacius IX. verhängt dieserwegen im J. 1390 den Bann über den Herzog, dessen dieser jedoch schon im nächsten Jahre wieder entledigt wird. — Albrecht endet den 29. August 1395 zu Lachsenburg und hinterläßt einen einzigen, für die Nachfolge jedoch volljährigen Sohn, Albrecht IV.	1393. K. Wenzel vom Markgrafen Jobst von Mähren im Einverständnisse mit den böhmischen Ständen in Prag gefangen gesetzt.
		1394. Vierzehn Reichsstädte schließen mit Albrecht III. von Oesterreich einen Sicherheitsvertrag gegen die Raubfrevel des deutschen Adels.
		1395. Johann Galeazzo Visconti, bisher Reichsvikar, Erbherzog von Mailand, unter Anerkennung der Oberherrlichkeit des Reichs. (S. d. J. 1447.)
	1390. Die Linzer-Handwerker sind blos befugt mit ihren eigenen Erzeugnissen und dem was dazu gehört Handel zu treiben. — Vergünstigung für die Bürger von Krems durch das ganze Land freien Handel zu treiben. 1391 13. Dezember für Wien. Bekanntmachung des Gesetzes der Rechte und Lastengleichheit mit Ausnahme der Erbgüter der Hofbedienten.	1395. Die kanarischen Inseln entdeckt. 1392. Universität Erfurt bis 1816.

*) War die Ländertheilung mit Leopold III. ein von Albrecht begangener großer Staatsfehler, so ist der Abschluß dieses Vertrags der den Grundsatz der Theilung statt ihn aufzuheben nur noch mehr befestigte, eine vollends unverzeihliche Handlung. Jetzt wäre es an der Zeit gewesen, zu den alten Hausverträgen, welche die Untheilbarkeit des österreichischen Erbes bedingen, zurückzugehen.